

Lohneinstufungsverfahren optimiert

Der Regierungsrat hat Optimierungen im Lohneinstufungsverfahren von Lehrpersonen und Schulleitungen beschlossen. Sie gelten ab 1. Januar 2023.

Das neue Lohnsystem Lehrpersonen (Projekt ARCUS) gilt seit dem 1. Januar 2022. Mit dem neuen Lohnsystem konnte das Lohnniveau der Lehrpersonen und Schulleitungen deutlich angehoben werden und die Löhne sind im interkantonalen Durchschnitt wieder konkurrenzfähig. Das neue Lohnsystem wird breit akzeptiert, im Einführungsjahr zeigten sich aber einige «Kinderkrankheiten»: Namentlich das neue Einstufungsverfahren, mit welchem aufgrund der individuellen beruflichen Erfahrung der Lohn innerhalb der Lohnfunktion festgelegt wird, erwies sich teilweise als zu aufwendig. Der Regierungsrat hat deshalb folgende Anpassungen beschlossen; sie treten per 1. Januar 2023 in Kraft:

Verbesserte Einstufungskriterien für Assistenzpersonen

Bei den Assistenzpersonen gelten ähnliche Kriterien für die Anrechnung der beruflichen Erfahrung wie bei den Lehrpersonen. Da Assistenzpersonen aber häufig in Kleinststufen oder für kurze Einsätze angestellt sind, führen die aktuellen Einstufungskriterien oftmals zu einem nicht beabsichtigten tieferen Lohnniveau im Vergleich zu Assistenzpersonen mit Überführungslohn. Neu wird zum Ausgleich die übrige Erfahrung zu 60 Prozent (statt bisher 40 Prozent) gewichtet. Bisherige Einstufungen werden automatisch neu berechnet und gelten ab Januar 2023.

Vereinfachtes Einstufungsverfahren bei Funktionswechsel

Wechselt eine bereits im Kanton Aargau angestellte Lehrperson die Funktion, erfolgt neu ein vereinfachtes Einstufungsverfahren. Die Lehrperson übernimmt in der neuen Funktion ihre Erfahrungsstufe aus der bisher-



Nach einem Jahr Erfahrung werden per 1. Januar 2023 verschiedene Optimierungen im Lohnsystem vorgenommen.

gen Funktion, einfach korrigiert um die Differenz der Minimalalter zwischen den beiden Funktionen. Somit entfällt der administrative Aufwand für die Lehrperson sowie für die Schulverwaltung für die Erfassung der Nachweise der beruflichen Erfahrung und der Einstufungsprozess wird stark beschleunigt. Die so ermittelte neue Erfahrungsstufe ist zudem vorteilhafter für die Lehrperson als eine vollständige Neueinstufung.

Anrechnung beruflicher Erfahrung

Neu werden allfällige Unterrichtserfahrungen bei Quereinsteigenden sowie Schulleitungserfahrungen bei Lehrerfunktionen angerechnet. Diese beiden punktuellen Anpassungen führen zu attraktiveren Löhnen für Quereinsteigende, welche bereits Unterrichtserfahrung machen konnten, und für Schulleitungen, welche in den Lehrerberuf (zurück-)wechseln.

Korrektur der Rundung bei der Ermittlung der Erfahrungsstufe

Die Addition der gewichteten beruflichen Erfahrung (zu 80 Prozent) und übrigen Erfahrung (zu 40 Prozent)

führt in der Regel zu einem Wert mit Nachkommastelle. Aufgrund der Empfehlung aus Schlichtungsverhandlungen wird die Erfahrungsstufe neu durch kaufmännische Rundung ermittelt. Sämtliche seit Einführung des neuen Lohnsystems durchgeführten Einstufungsverfahren wurden überprüft. Lehrpersonen, welche mit Anwendung der kaufmännischen Rundung Anrecht auf eine höhere Erfahrungsstufe haben, erhalten im Dezember rückwirkend zum Anstellungsbeginn automatisch eine Lohnnachzahlung.

weitere Informationen

Detaillierte Ausführungen zu den per 1. Januar 2023 in Kraft tretenden Neuerungen im kantonalen Lohnsystem sind auf dem Schulportal zu finden unter:

www.schulen-aargau.ch/personalführung

NICOLE CERAOLO
Leiterin Finanzen und Controlling,
Departement BKS

Sexuelle Bildung nahe am Leben

Die Schule Villmergen hat ein neues Sexualpädagogik-Konzept erarbeitet. Schülerinnen und Schüler profitieren vom zyklisch aufgebauten Angebot und von der Fachperson, die für Unterstützung und Beratung angefragt werden kann.

Mit Herzblut unterrichtet die Sexualpädagogin Juna Wettstein seit diesem Schuljahr an der Schule Villmergen. Der Sexualpädagogik-Unterricht ist methodisch vielfältig, altersadäquat und auf den Aargauer Lehrplan gestützt. Sexualpädagogik unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, sich auf ihre körperlichen und psychischen Veränderungen und die Entwicklung ihrer eigenen Sexualität vorzubereiten. Kinder und Jugendliche sollen wissen, dass sie auf diesem Weg nicht alleine sind.

Enge Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson

Bevor Juna als Sexualpädagogin in eine Klasse geht, spricht sie mit der zuständigen Klassenlehrperson Inhalt und Form des Unterrichts ab. Einige Lehrpersonen sind froh, wenn sie das Thema auslagern können, andere tragen ihren Teil zum Unterricht bei. Die Kinder und Jugendlichen schätzen es, mit einer etwas weniger nahe stehenden Person als der Klassenlehrperson über Themen rund um Gefühle, Körper, Beziehungen und Sexualität zu sprechen.

Geschützter Rahmen

«Bei mir dürft ihr jederzeit lachen, nur nicht auslachen», teilt Juna den Schulkindern am Anfang des Unterrichts mit. Sollte es jemandem unangenehm werden, müsse man nicht bleiben. Weiter weist Juna darauf hin, dass sie unter Schweigepflicht steht. Diese Informationen und Regeln helfen, die Atmosphäre zu entspannen und einen geschützten Rahmen zu schaffen. Ein solcher und ein respektvoller Umgang miteinander sind wichtige Voraussetzungen, um offen über anatomisch korrekte Bezeichnungen, eigene Grenzen und individuelles Empfinden sprechen zu können.

Dem Entwicklungsstand angepasst

Das Sexualpädagogik-Konzept der Schule Villmergen ist zyklisch aufgebaut. Themen wiederholen sich und bauen auf Bekanntem auf. Kindergartenkinder lernen wahrzunehmen, was sie als (un)angenehm empfinden. In der Unterstufe werden Themen wie Freundschaften, Gefühle und Sexualorgane aufgegriffen, in der Oberstufe unter anderem Geschlechtskrankheiten, Konsens und Sexting thematisiert. Auch Juna ist es ein Anliegen, die Schülerinnen und Schüler dort abzuholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen.

Ausblick

Bisher zieht Juna positive Bilanz: «Die Kinder und Jugendlichen sind an sexualpädagogischen Themen sehr in-



Foto: Juna Wettstein

Im Sexualpädagogik-Unterricht liegt unter anderem jeweils auch eine Auswahl an Büchern bereit. Schülerinnen und Schüler dürfen in dem Buch stöbern, welches sie anspricht.

teressiert und reagieren super darauf.» Zurzeit ist für Sexualpädagogik ein kleines Pensum vorgesehen. Die Schule Villmergen wird zu einem späteren Zeitpunkt evaluieren, ob mit dem neuen Konzept der Bedarf ausreichend gedeckt ist und wo das Konzept weiter ausgebaut werden kann.

mehr zum Thema

Möchten Sie mehr zum neuen Sexualpädagogik-Konzept erfahren? Gerne dürfen Sie sich bei Juna Wettstein melden:

juna.wettstein@schule-villmergen.ch

Fachstelle Sexuelle Gesundheit
Aargau: www.seges.ch

Das Forum «gesund und zwäg i de schuel» vom 29. März 2023 widmet sich der Sexualpädagogik. Programm und Anmeldung werden im Januar aufgeschaltet:

www.gesundeschule-ag.ch

MARIA SCHMUKI
Psychologin, Departement Gesundheit und Soziales